

# AUTOBAHNMEISTEREI SALZBURG

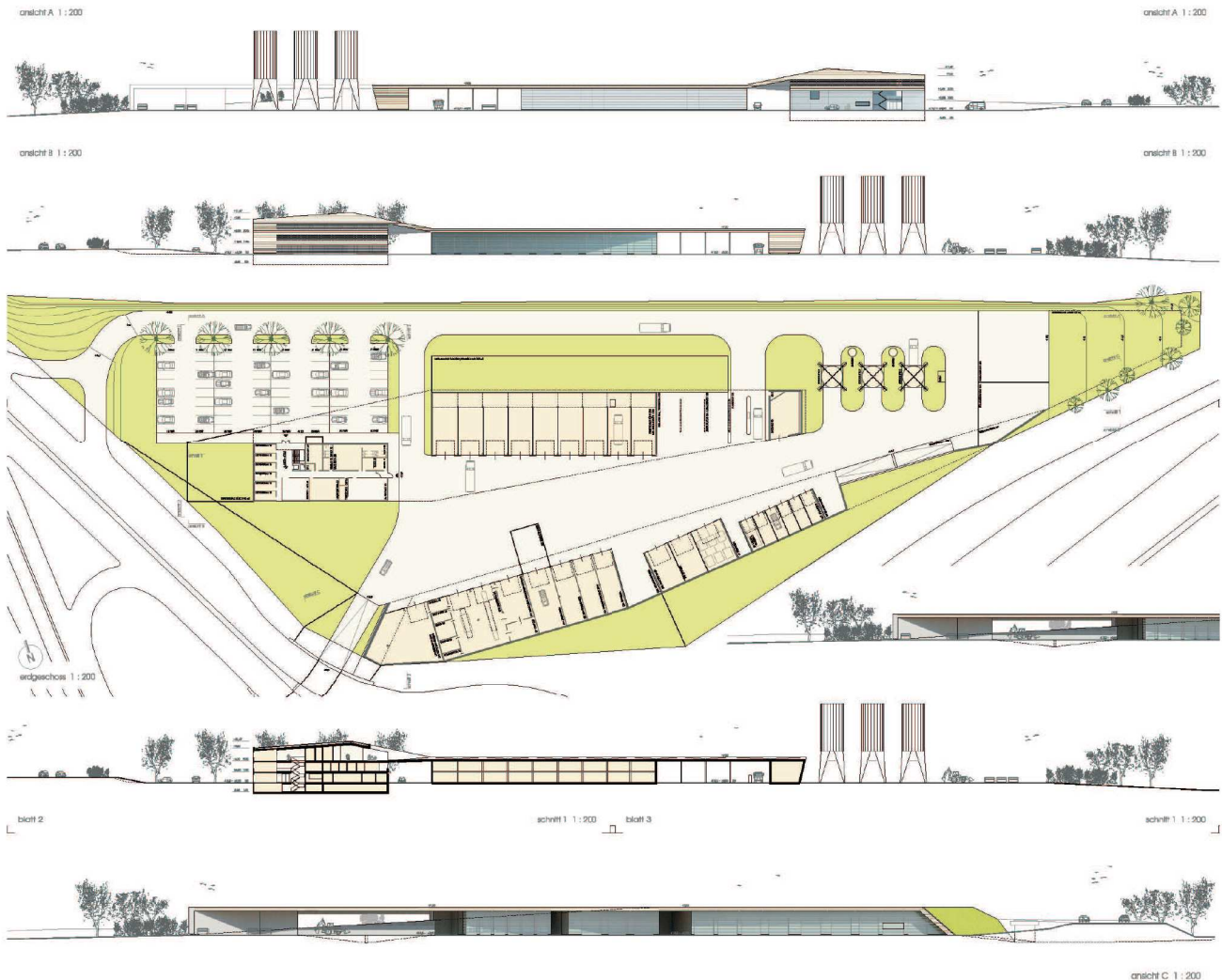
A1 Salzburg / Mitte

Verfahren: EU-weit offener Architekturwettbewerb  
2011

Ausloberin: ASFINAG

Nutzfläche: 5.880m<sup>2</sup> davon 1.470 m<sup>2</sup> Freiflächen

Kostenrahmen: € 7.300.000,- netto KB 1-6 lt. ÖN B 1801-1



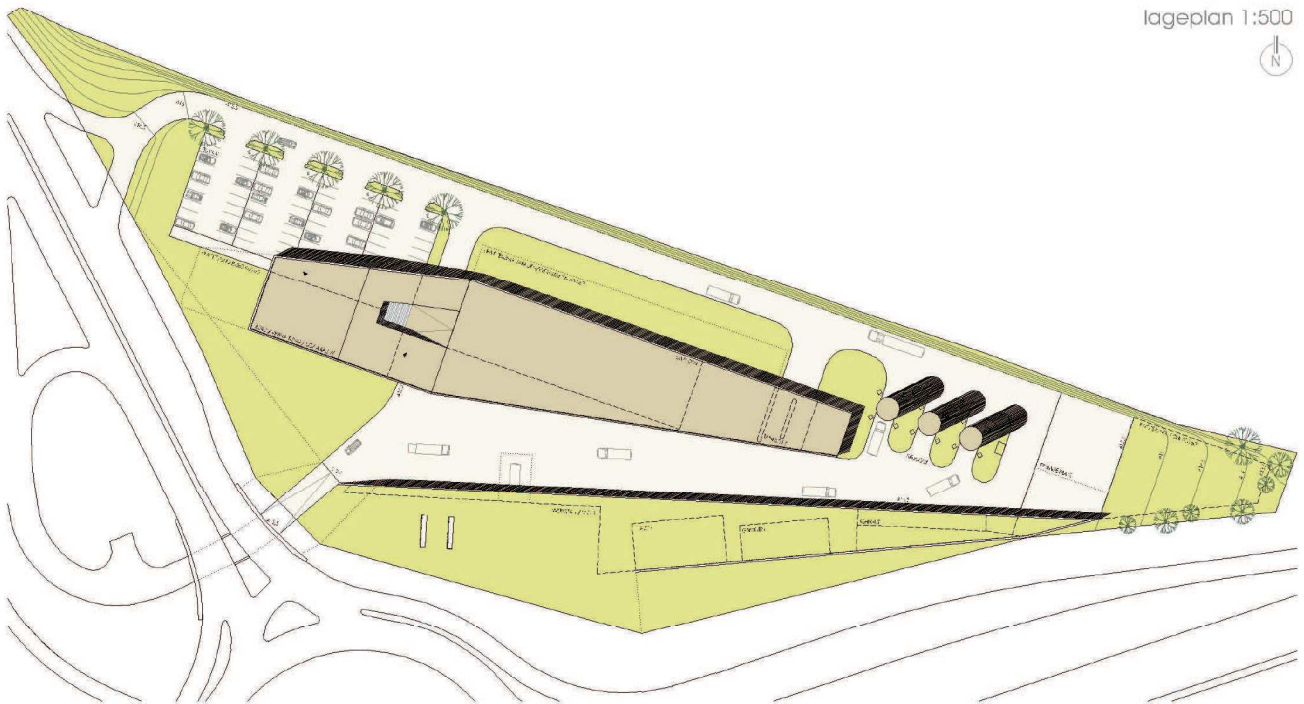
## Entwurfsidee:

- Eine klare städtebauliche Struktur mit einem freistehenden Haupt- und einem weitgehend in das Landschaftsprofil integrierten Nebenbaukörper.
- Die beiden Baukörper teilen das Grundstück in eine öffentliche Eingangszone mit Parkplatz und einen internen geschützten Werkhof.
- Der Hauptbaukörper orientiert sich mit Büro / Verwaltung / Sozialräumen zur Münchner Bundesstraße und schafft mit seiner, aus den LKW-Garagen und überdeckten Lagerbereichen bestehenden Verlängerung eine klare Bebauungskante zur umgebenden Landschaft. Das schließt Einschränkungen für eventuelle spätere Nutzungsänderungen der Nachbargrundstücke aus.
- Durch die Situierung des Nebenbaukörpers entlang der südlichen Grundstücksgrenze wird der Werkhof von Lärmimmissionen der Autobahnzubringer abgeschirmt. Andererseits wirkt die hofartige Anordnung der Werkstätten, Garagen und Lagerbereiche emissionsmildernd für die Umgebung.

# AUTOBAHNMEISTEREI SALZBURG

A1 Salzburg / Mitte

lageplan 1:500



## ORGANISATION

- Sie folgt dem Tagesablauf der einzelnen Nutzergruppen: gemeinsame Ankunft in der Eingangszone. Die Verwaltungsbereiche der Asfinag sind im 2. Obergeschoss rund um eine Besprechungs- und Atriumszone angeordnet. Die Büros des Autobahnmeisters und seines zugeordneten Büropersonals liegen im 1. Obergeschoss mit Überblick über den gesamten Werkhof. Die Umkleiden, Aufenthaltsbereiche und der Besprechungsraum für die tägliche Arbeitsausgabe befinden sich im Erdgeschoss, mit direktem, wettergeschütztem Zugang zu den LKW-Garagen im Werkhof. Rund um den Werkhof sind die Arbeits- und Lagerbereiche angeordnet, ergänzt um bewußt großzügig überdachte Vorbereiche.

> die Be- und Entladestellen für Streu- und Kehrgut, das Freilager und der Müllplatz sind im östlichen Randbereich des Bauplatzes gelegen. Dabei wirken die drei großen Salzsilos als Landmark.

